

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

I. B. Vestrup.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Gemeinde Bestrup.

Die Gemeinde Bestrup (35,46 qkm), im 12. Jahrh. vom Ksp. Bakum abgetrennt, besteht jetzt aus den 3 Bauer-
schaften Bestrup, Haustette und Bische. Letztere B. gehörte
lange politisch zur Gem. Krapendorf (Amt Cloppenburg)
und ist erst 1856 mit Bestrup, zu dem es kirchlich immer
gehört hat, vereinigt worden. Bestrup hat von allen Ge-
meinden im Amte die geringste Bevölkerungsdichte, 26 Ein-
wohner auf 1 qkm. 1846 hatte die Gem. 1070, 1864 886,
1871 845, 1890 815, 1905 1023 Einwohner. Die Güter
Südholz, Daren, Harme und Lage bezogen den Gerichts-
roggen.

I. B. Bestrup.

Ganzerben waren in münst. Zeit nicht vorhanden. Voll-
erben wurden in oldenb. Zeit die Halberben Meyer, Thole,
Frne, Nieske, Niemann, Sundermann und Hoyer, Halb-
erben wurden die münst. Pferdekotten Schierholt und Mehr-
mann. Die Bestruper Mark ist um 1882 geteilt worden
(Größe 622 ha). 1905: 50 Wohnh., 50 Haushaltungen,
304 Einwohner (1839: 276 Einw.).

1. Meyer, 57 ha groß. 1545 Johann Meyer, 1568
Thonnes de Meyer, 1593 und 1618 Johann Meyer. Eigen-
hörig an Gut Daren. Best. gutsh. Gefälle: 4 Mlt. Ag.,
2 Mlt. Haf., 1 Feistschw., 1 Sch. Aische, 2 Hühner und
60 Eier. Die Stelle wurde 1813 mit 2750 *rs* Kapital
abgelöst. Nach dem 30 jährigen Kriege (1669) hatte Meyer
nur 1 Mlt. S. Land im Gebrauch. Das andere Land war

wegen Armut versetzt. Während der franz. Zeit wurden 3 Mlt. 10 Sch. S. veräußert, so daß noch 12¹/₂ Mlt. S. bei der Stelle blieben. — Pröben an den Pastor: 3 Brote, 1 Hähnchen, 12 Eier, 1 Mettwurst und 1 Schweinsrippe; an den Küster 1 Schweinsrücken und 1 Brot. Monatschag in münst. Zeit 1 *fl* 17 Schill. 6 S. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 7 R., 9 Schw., 30 Schafe; 1618: 6 Pf., 8 R., 12 R., 9 Schw., 40 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1669: 1 Pf., 1 R. 1545: 3¹/₂ Mlt. Einsaat.

2. Thole, 58 ha groß. 1568 Johann Tole, 1593 und 1618 Menken Tole. Eigenhörig an Gut Bakum. Best. gutsherrl. Gefälle: 4 Mlt. Ag., 1 Mlt. Haf., 1 Feistschw. von 120 *fl*. oder dafür 6 *fl*, jährl. 2 lange Fuhren, wöchentl. 2 Fuhren nach Belieben des Gutsherrn, Torf- und Zehntfuhren, zu den Gebäuden des Hauses Bakum Bauholz hergeben, Jagdhunde füttern (1764). 1784 gewannen die Stelle Joh. Hinr. Thole und Maria Elisabeth Bärmann. Das gutsherrl. Verhältnis wurde gelöst am 8. Oktober 1845 mit einem Kapitale von 2350 *fl*. Es blieb noch die Verpflichtung, zum Vorteile des Hauses Bakum an 10 Tagen Spanndienst mit 2 Pf. und 1 Knecht zu leisten, welche Verpflichtung nachträglich mit 200 *fl* abgelöst wurde. Pröv. an Pastor und Küster wie bei Meyer. Monatsch. in münst. Zeit 2 *fl*. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 8 R., 5 Schw., 30 Schafe; 1618: 7 Pf., 6 R., 13 R., 6 Schw., 62 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw., 19 Schafe.

3. Frye, jetzt Nieske, 69 ha groß. 1545 Henrich Frye, 1593 und 1618 Gerd Frye. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Monatsch. 2 *fl*, am Amthause Maischag 2 *fl* 69 Gr. (incl. 1 Mairind), Herbstsch. 3 *fl* 16¹/₂ Gr., 2 Sch. Ag., 4 *fl* Dienstgeld für den Hausvogten, Pröben wie bei Meyer.“ Die Hälfte des Zehnten ging nach Daren, abgelöst 1773 mit 740 *fl*, die andere Hälfte

nach Kloster Malgarten*), 1836 mit 237 *rs* 51 Gr. abgelöst. 1706 wurden für den Gew. 30 *rs*, 1727 125 *rs*, 1746 für den Gew. des Herm. Frye 80 *rs*, 1752 für den mahljähr. Gewinn des 2. Mannes, Anton Sundermann, 60 *rs*, 1775 für den Gew. des Herm. Hinr. Frye 200 *rs* gezahlt. Der folgende Gew. wurde erst 1830, nachdem schon Gerh. Hinr. Frye gestorben war, nachträglich auf 90 *rs* festgesetzt. Aus seiner Ehe mit Anna Maria Aversch hatte Joh. Hinr. Frye 2 Töchter hinterlassen, von denen die ältere sich mit dem Schullehrer Wilking in Langförden verheiratete. Diese trat ihr Anerbenrecht für 1800 *rs* an die jüngere Schwester Anna Katharina Bernhardina ab, welche 1846 mit ihrem Mann Joh. Bernhard Nieske mit 140 *rs* zugelassen wurde. 1830 wurde zur Feststellung des Gew. die Stelle taxiert. Das Taxat ergab 4600 *rs*. Die Lasten wurden auf 61 *rs* geschätzt, die mit 3^o/_o kapitalisiert 2033 *rs* 24 Gr. ergaben. Reiner Wert war somit in runder Summe 2500 *rs*. Demgemäß betrug der Gew. der Anerbin zu 2^o/_o 50 *rs*, für die Auffahrt des Mannes 25 *rs*. Die oldb. Kammer bestimmte für Gew. und Auffahrt zus. 90 *rs*. Der gutscherrliche Verband wurde durch das Staatsgrundgesetz aufgehoben. 1852 wurden als Entschädigung für die Gewinnpflicht 70 *rs* 22,4 Gr. festgesetzt, zugleich die Lieferung von 2 Sch. Rog. mit 22 *rs* 24,5 Gr. abgelöst. Stand der Stelle 1573: 3¹/₂ Mlt. Rog., Mast auf dem Bestruper Holze. 1841: 34 Stück Acker, 7 Stück Wiesen und Weiden, 1 Stück Holzgr., 1 Stück unkult. Ld., 211 *rs* 22 Gr. jährl.

*) Zehntpflichtig an Kloster Malgarten (Frucht- und Blutzehnte) waren die Zeller Nieske, Niemann, Hoher und Frye. Das eine Jahr lieferten sie 4 Mlt. Rog. osn. Maß, das andere Jahr 6 Mlt. 4 Sch. Haf. osn. Maß, 4 Hühner, 1 Mtr. Pachtgeld, 3 Egr. 4 Pfg. Schweingeld und alle 5 Jahre 4 Mtr. Winngeld. 1836 wurde dieser Zehnte mit 800 Mtr. abgelöst.

Ertrag. Bhst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 7 R., 7 R., 9 Schw., 70 Schafe; 1618: 7 Pf., 6 R., 16 R., 10 Schw., Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw., 8 Schafe.

4. Nieske, 60 ha groß. 1545 Johann Nieske, 1593 und 1618 Hinrich Nyske. Eigenthörig an Gut Diekhaus (Gem. Umstef); 1798 mit 3000 *sp* freigekauft. Das Kloster Malgarten zog den Frucht- und Blutzehnten, der 1836 mit 206 *sp* 57 Gr. abgelöst wurde. Nach dem 30 jährigen Kriege (1669) war Nieske verarmt. Monatsch. in münst. Zeit 2 *sp*. Bhst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 5 R., 5 R., 7 Schw., 15 Schafe; 1618: 8 Pf., 6 R., 13 R., 10 Schw., 58 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 3 R., 5 Schw., 17 Schafe. 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

5. Niemann, 55 ha groß. 1545 Nigemann, 1568 Hinrich Niggemann, Sohn Otto und Tochter Wobbefe, 1593 Hinrich Niemann, 1618 Johann Niemann. Das Kloster Malgarten zog den Frucht- und Blutzehnten, der 1836 mit 206 *sp* 57 Gr. abgelöst wurde. Nach dem 30 jährigen Kriege (1660) war die Stelle wüst, d. h. ohne Erbhaus. Monatsch. in münst. Zeit 1 *sp* 21 Schill. Bhst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 4 R., 5 R., 5 Schw.; 1618: 2 Pf., 2 R., 2 R., 10 Schafe (1. Heuerm. 3 R., 1 R., 1 Schw. — 2. Heuerm. 1 R.); 1669: 1 Pf., 2 R. 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

6. Sundermann, 58 ha groß. 1568 Johann Sundermann, 1593 Gwert Sundermann, 1618 Johann Sundermann. 1660 war die Stelle wüst (ohne Erbhaus). Der Monatsch. betrug in münsterscher Zeit 1 *sp* 21 Schill. Bhst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 6 R., 8 R., 12 Schw., 70 Schafe; 1618: 7 Pf., 6 R., 6 R., 5 Schw., 56 Schafe (Heuerm. 3 R.); 1669: 1 Pf., 2 R., 2 Schw., 10 Schafe. 1545: 3 Mt. Einsaat. Proben wie bei Meyer.

7. Hoyer, 55 ha groß. 1545 Hermann Heiger, 1568 Johann de Hoyer, 1593 Johann Hoyer. Eigenhörig an Gut Brettberg. Das Kloster Malgarten zog den Frucht- und Blutzehnten, der 1836 mit 148 *nsf* 49 Gr. abgelöst wurde. 1653 zahlte Hoyer für die Auffahrt 30 *nsf*, 1657 für den Sterbfall 14 *nsf*. 1668 hatte die Witwe nur 2 Mlt. S. Land in Benutzung. Das andere Land war wegen Armut versekt. Proben wie bei Meyer. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dchf., 4 R., 2 R., 6 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 6 R., 9 Schw., 40 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1669: 1 Pf., 1 R. 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. Ginjaat.

8. Schierholt, 33 ha groß. 1545 Johann Schierholt, 1568 und 1593 Wilke Schierholt, 1618 Henrich Schierholt. Eigenhörig an Haus Bakum. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mlt. 3 Sch. Kg., 1 Mlt. 3 Sch. Haf., 3 *ll*. Butter, 2 Hühner, 30 Eier, 1 Widder. Dienste: Wöchentl. 2 Spanndienste und jährl. 2 lange Fuhren (Zusammenspann mit Mehrmann, so daß jede Stelle 1 Pf. und $\frac{1}{2}$ Wagen stellte), mit Mehrmann zus. Zehnt-, Torf-, Bau- und ähnliche Fuhren, im Winter 1 Schw. durchfüttern oder dafür 2 Sch. Haf. Durch Kontrakt vom 17. April 1845 wurden die Gewinn- und Auffahrtgelder auf 61 *nsf* festgelegt, mahljähr. Gew. auf 1 *nsf* 1 Gr. für jedes Mahljahr. Als Entschädigung für die aufgehob. Rechte auf Freikauf, Sterbfall und Gesindezwangsdienst wurde 1845 eine jährl. Rente von 2 *nsf* 24 Gr. bestimmt. — 1669 war der Hof wüst. Das Land war wegen Armut versekt, Schierholt wohnte in einem Spieker und hatte nur 5 Sch. S. in Benutzung. Monatsch. 1 *nsf* 7 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 7 R., 2 Schw.; 1618: 7 Pf., 5 R., 8 R., 8 Schw., 60 Schafe; 1669: 1 R. 1545: 1 Mlt. Ginjaat.

9. Mehrmann, 33 ha groß. 1545 Arnd Mermann, 1593 Hinrich Mermann, 1618 Wibbefe Mermanns. Eigen-

hörig an Haus Bakum. Best. gutscherrl. Gefälle: 2 Mlt. 3 Sch. Ag., 1 Mlt. 3 Sch. Haf., 2 Hühner, 30 Eier, 2 Sch. Haf. oder nach Belieben des Gutscherrn 1 Schw. im Winter durchfüttern. Dienste: Wöchentl. 2 Spanndienste oder dafür 4 *sch*, jährl. 2 kurze Fuhren mit Schierholt zus. Die 2 langen Fuhren stellte Mehrmann 1845 in Abrede. Die fr. unbest. Gewinn- und Auffahrtsgelder wurden durch Kontrakt vom 17. April 1845 auf 61 *sch*, der mahljährige Gew. auf 1 *sch* 1 Gr. für jedes Mahljahr festgelegt. Von einer Entschädigung für die aufgehobenen Rechte auf Sterbfall, Gesindezwangsdienst und Freikauf wurde abgesehen, da das gutscherrl. Verhältnis strittig war. Monatsch. 1 *sch*. Bbst. 1545: 2 Pf., 2 Och., 5 R., 4 R., 7 Schw., 10 Schafe; 1618: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R., 6 Schafe.

Die Röttereien.

1. Stüve, 1881 Anagge, seit 1891 Imbusch in Brockstref Bes., 12 ha. 1669 Johann Stüfe. Eigenhörig an Haus Bakum. Best. Gefälle (1800): 4 *sch* Heuergeld, 2 Hühner, außerdem 2 Tage Handdienste, abgelöst am 18. April 1845 mit einem Entschädigungskapital von 180 *sch*.

2. Dünhöft, 1885 Bennemann, 1888 Landwehr, jetzt Niemann, 6 ha groß. Gutscherrnfrei. Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn. Keine Pröven.

3. Rüve, 1900 Meermann, 18 ha groß. Gutscherrnfrei. Monatschatz 7 $\frac{1}{2}$ Gr. Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. Keine Pröven.

4. Hille (Dünhöft), jetzt Ostendorf, 16 ha groß. 1545 Johann Figinck, 1593 Hermann upn Brinke, 1618 Gerd uff dem Brinke, 1777 Uffebrink s. Hille. Hermann uffn Brink wird als hörig an die Kirche in Bestrup, 1777 als frei bezeichnet. Monatschatz 54 Gr. Am Amthause

Herbstschak 44 Gr., dem Vogt 1 Rauchhuhn. 1835 kam die 38 Sch. S. Ackerland umfassende Röttereie in Konkurs. Ein Gesuch um Zerstückung derselben wurde von der Kammer abgelehnt. Käufer war Joseph Landwehr. Später ist Besitzer Dünhöft, 1889 Ostendorf. Vhst. 1545: 1 Pf., 4 R., 3 R., 3 Schw.; 1618: 3 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw., 50 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 1 Mlt. Einsaat.

5. Werner, 1873 Bunte, 1898 Beckermann, 14 ha groß. 1593 Johann Werne, 1618 Johann Werner. Gutsherrnfreie Untervogtstelle. Monatschak 12 Gr. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld, dem Vogt 1 Rauchhuhn, die B. Bestrup bestellen, Briefe nach Stratmann in Tenstedt bringen. Vhst. 1618: 3 Pf., 4 R., 7 R., 58 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

6. Ruhlmann (Deye), jetzt Beckermann, 18 ha groß. 1618 Ruelmann. Gutsherrnfrei. 18 Gr. Monatsch. Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, dem Vogt 1 Rauchhuhn. 1897 Besitzer durch Kauf Beckermann. Vhst. 1618: 4 Pf., 3 R., 6 R., 2 Schw., 83 Schafe; 1669: 1 R.

7. Sander, 21 ha groß. 1593 Henrich Frye, 1618 Johann Sommer. Gutsherrnfrei. Monatsch. 18 Gr., am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, 1 Rauchhuhn. Vhst. 1618: 4 Pf., 5 R., 8 R., 7 Schw., 56 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

8. Blome, jetzt Knagge, 11 ha groß. 1822 werden 2 Rötter Blome genannt, Ewert Blome und G. Blome, die beide zu je 49 Gr. jährlicher Schakung und 18³/₈ Gr. addit. Schakung eingeschätzt waren.

Brinksteker: Albers (9 ha), Beckmann (8 ha), Deye, jetzt Meyer (9 ha).

Häusler: Grewe (11 ha). Neubauer: Heckmann, jetzt Nobis (9 ha), Nienaber, jetzt Gerdes (8 ha), Hawickhorst, jetzt Maacke (10 ha), Deye Anton, jetzt Blömer (5 ha), Grafe (12 ha), Quatmann, jetzt Neteler (10 ha).

II. B. Haustette.

Die Bauerschaft Haustette besteht aus dem Dorfe Haustette und dem adeligen Gut Blankenforth (22 ha). Letzteres, im Besitze des Grafen von Galen, war 1568 noch eine schatzpflichtige Bauernstelle. Im 15. Jahrh. gehörte diese den Herrn von Elmendorff. 1479 kam die damals wüste Stelle durch Tausch in den Besitz der Herrn von Dinklage. — Um 890 waren in Hustedt 3 vom Abt Castus dem Kloster Werden überlassene Höfe, von denen der eine jährl. 20 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling, die beiden anderen je 15 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling geben mußten. Im 11. Jahrh. hatte das Kloster Korvey eine Hofstelle mit einer jährl. Abgabe von 8 Sch. Kg., 1 Schaf und 1 Tuch. 1297 schenkte Graf Otto von Tecklenburg dem Altar der 11000 Jungfrauen in der Kirche zu Quakenbrück das Eigentum der Vogtei eines Erbes in der Bauerschaft Haustette (Osn. Urkb. IV. B. Urf. 476). Der Zehnte war osn. Lehen. Diesen (Frucht- und Blutzehnten) hatte zuletzt das Gut Hopen. 1800 erhielt Herr von Dynhausen für den Freikauf des Zehnten 26000 *rs*. Münstersche Halberben waren Thobe, Tiemerding, Themann, Götting, Sander, Marferding, Labeling, Rathmann, Schlotmann, Kreuzmann und Behage, münst. Pferdekotten Wolke, Schuling, Niemann und Koppelman. In vldb. Zeit wurden alle diese Stellen zu Vollerben angesetzt. Die 690 ha große Mark wurde um 1882 geteilt. 1905: 64 Wohnhäuser, 65 Haushalt., 382 Einw. (1839: 391 Einw.).

1. Thobe, jetzt Sündermann, 39 ha groß. 1545 Johann Niseke, 1593 und 1618 Tobe Nyske. Hofhörig an die Kirche zu Westrup. Lasten der Stelle 1777: „Monatschatz 2 *rs*. Am Amth. Bechta 1 *rs* 18 Gr. Dienstgeld, Knechtegeld (od. Herbstsch.?) 9¹/₂ Gr., 1 Sch. Gerichtszog.; 1 Gerichtshocken von 4 Garben dem Vogt. An die Kirche

